

Ergebnisse der Beratungen des GKV-Schätzerkreises zur GKV-
Finanzentwicklung vom 4. und 5. September 2002

1. Sachstand

Auf der Basis der vorläufigen Finanzergebnisse KV45 für das 1. Halbjahr 2002 mit einem um RSA-Zahlungen bereinigten bundesweiten Defizit von rd. 2,42 Mrd. Euro, einem Ausgabenüberhang von rd. 2,39 Mrd. Euro in der GKV –West sowie von ca. 30 Mio. Euro in der GKV-Ost hat der gemeinsame Schätzerkreis von Bundesversicherungsamt und GKV-Spitzenverbänden in seiner o.g. Sitzung für Zwecke des Risikostrukturausgleichs neue Eckdaten für die GKV-Finanzentwicklung im Jahr 2002 beraten.

Danach rechnet der Schätzerkreis für das Jahr 2002 jetzt mit folgenden Eckwerten:

- Anstieg der im RSA berücksichtigungsfähigen Leistungsausgaben je Mitglied um 2,8 v.H. (West 2,5 v.H., Ost 4,2 v.H.)
- Anstieg der beitragspflichtigen Einnahmen je Mitglied 1,4 v.H. (West 1,3 v.H., Ost 1,6 v.H.)
- Anstieg des Ausgleichsbedarfssatzes: von 12,95 v.H. (2001) auf 13,10 v.H. in 2002
- Anstieg des West-Ost-Transfers von 2,02 Mrd. Euro (2001) auf 2,51 Mrd. Euro(2002).

Mit der Septemberschätzung hat der Schätzerkreis auch erste Prognosen für das Jahr 2003 vorgegeben, die von den Krankenkassen unter Berücksichtigung kassenindividueller Faktoren für Haushaltszwecke genutzt werden können. Danach rechnet der Schätzerkreis für das Jahr 2003 mit folgenden Eckwerten:

- Anstieg der im RSA berücksichtigungsfähigen Leistungsausgaben je Mitglied um 2,5 v.H. (West 2,1 v.H., Ost 4,1 v.H.)
- Anstieg der beitragspflichtigen Einnahmen je Mitglied 1,9 v.H. (West 1,8 v.H., Ost 1,7 v.H.)
- Anstieg des Ausgleichsbedarfssatzes auf 13,18 v.H.
- Anstieg des West-Ost-Transfers auf 3,09 Mrd. Euro

Insgesamt stiege damit der Ausgleichsbedarfssatz, der den zu erwartenden durchschnittlichen ausgabendeckenden Beitragssatz (ohne Verwaltungskosten und Satzungsleistungen) widerspiegelt, von 12,61 v.H. (2000) über 12,95 v.H. (2001) 13,10 v.H. (2002) auf 13,18 v.H. (2003). Gegenüber der letzten Schätzung von Juni wurde der ABS für 2002 (13,02 v.H.) um 0,08 Prozentpunkte heraufgesetzt. Die detaillierten Eckwerte für die Jahre 2002, 2003 und die Vorjahre sowie und die Einschätzungen der letzten Sitzung vom Juni 2002 ergeben sich aus der beigefügten Tabelle (Anlage 2a).

2. Bewertung

Der Schätzerkreis hat bei seiner neuen Einschätzung für das Jahr 2002 die Ausgabensteigerungen mit + 2,8 v.H. gegenüber seiner letzten Schätzung vom Juni weitgehend unverändert gelassen. Berücksichtigt wurde die nach wie vor unbefriedigende Entwicklung im Arzneimittelbereich, die erstmalig seit längerer Zeit wieder deutlich überproportionalen Zuwächse bei Krankenhausbehandlung, sowie hoher Ausgabenzuwächse im Bereich weiterer ärztlich veranlasster Leistungen wie Heilmittel, Fahrkosten und häusliche Krankenpflege. Dabei ist der Schätzerkreis von der Annahme ausgegangen, dass sich der Anstieg der Arzneimittelausgaben in der zweiten Jahreshälfte noch beschleunigen könnte; der Zuwachs bei den Krankenhausausgaben hingegen abflacht.

Gleichzeitig wurde jedoch unter Berücksichtigung niedrigen Grundlohnrate von 0,7 v.H. im 1. Halbjahr, den verzögerten aber vergleichsweise hohen Tarifabschlüssen, der höheren Rentensteigerung zur Jahresmitte aber auch der Mindereinnahmen für freiwillig versicherte Rentner der für das gesamte Jahr zu erwartende Anstieg der beitragspflichtigen Einnahmen mit + 1,4 v.H. je Mitglied um 0,8 Prozentpunkte niedriger veranschlagt als noch im Juni (2,2 v.H.). Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Grundlohnrate im 2. Halbjahr um etwa 2,1 v.H. steigt. Die Ursache des Grundlohnbruchs im 2. Quartal (Rückgang der Veränderungsrate von 1,2 v.H. (1. Quartal) auf 0,7 v.H. (1. Halbjahr)) wurde vom Schätzerkreis vor allem in zwei Faktoren gesehen. Den zeitverzögerten Tarifabschlüssen einer negativen Lohn-drift und ungünstiger Beschäftigungsentwicklung, die insgesamt ca. 0,3 Prozentpunkte der Abflachung erklären sowie die KVdR-Neuregelungen, auf die ca. 0,2 Prozentpunkte zurückgeführt werden. Die Abflachung der Lohnsteigerungen spiegelt sich auch in den Daten des Statistischen Bundesamts wieder, nach dem die Bruttolöhne und Gehälter im 1. Quartal um 1,2 v.H. und im isolierten 2. Quartal um 0,7 v.H. gestiegen sind.

Insgesamt hat sich mit den neuen Daten für 2002 der Abstand zwischen Ausgabenanstieg und Grundlohnanstieg von 0,6 Prozentpunkten auf 1,4 Prozentpunkte erhöht. Der West-Ost-Transfer fällt nach den neusten Eckdaten in 2002 mit 2,55 Mrd. Euro gegenüber den Werten vom Juni nahezu unverändert aus.

Für das mögliche Finanzergebnis des Jahres 2002 ergibt sich auf der Basis der neuesten Eckdaten unter Berücksichtigung des Defizits von 3 Mrd. Euro in 2001, der zu erwartenden jahresdurchschnittlichen Beitragssatzanhebung von 0,4 Prozentpunkten in 2002 mit Mehreinnahmen von rd. 3 ½ Mrd. Euro und den Eckdaten zu den Grundlohn- und Ausgabensteigerungen rechnerisch ein Defizit von 1 bis 1 ½ Mrd. Euro. Ein ausgeglichenes Finanzergebnis würde demnach neben den zu erwartenden Verbesserungen auf der Einnahmeseite erhebliche zusätzliche Einsparungen auf der Ausgabenseite - insbesondere im Bereich der Arzneimittelversorgung voraussetzen.

Die Schätzungen für das Jahr 2003 sind zum jetzigen Zeitpunkt zwangsläufig in hohem Masse spekulativ. Die Tatsache, dass der Schätzerkreis im nächsten Jahr eine deutlich geringere Schere zwischen der Steigerung der Leistungsausgaben und der Steigerung der beitragspflichtigen Einnahmen erwartet ist u.a. darauf zurückzuführen, dass ausgabenseitig die als Orientierungsgröße für die wichtigsten Vertragsbereiche 2003 (insb. Krankenhaus, Ärzte, Zahnärzte) vom BMG bis zum 15.09.2002) bekanntzugebende Grundlohnrate (Veränderungsrate vom 1.7.2001 bis 30.6.2002 mit voraussichtlich 0,8 v.H.(West) und 2 v.H. (Ost) insgesamt sehr niedrig ausfallen wird. Andererseits wird die höhere Zuwachsrate bei den beitragspflichtigen Einnahmen im Jahr 2003 als Folge der in diesem Jahr zeitverzögerten höheren Tarifanhebungen, z.T. noch offener Abschlüsse u.a. im öffentlichen Dienst zum Jahresende 2002 sowie einer möglichen konjunkturellen Belebung gesehen.

Annahmen des GKV-Schätzerkreises 06. Juni 2002 / 04. September 2002

		BUND		WEST		OST	
		Jun 2002	Sep 2002	Jun 2002	Sep 2002	Jun 2002	Sep 2002
Veränderung der berücksichtigung sfähigen Leistungsausgab en je Mitglied in v.H.	1999	-	-	-	-	-	-
	2000	2,1	2,1	1,7	1,7	3,5	3,5
	2001	4,1	3,9	3,6	3,4	6,1	5,9
	2002	2,8	2,8	2,5	2,5	4,0	4,2
	2003	-	2,5	-	2,1	-	4,1
Veränderung der beitragspflichtig en Einnahmen je Mitglied in v.H.	1999	-	-	-	-	-	-
	2000	1,9	1,9	2,1	2,1	0,7	0,7
	2001	1,5	1,4	1,2	1,1	2,9	3,0
	2002	2,2	1,4	2,2	1,3	2,0	1,6
	2003	-	1,9	-	1,8	-	1,7
Einnahmen für ausschl. geringfügig Beschäftigte in Mio. €	1999	-	-	-	-	-	-
	2000	1.152	1.152	1.060	1.060	92	92
	2001	1.146	1.147	1.048	1.049	98	98
	2002	1.146	1.147	1.048	1.049	98	98
	2003	-	1.147	-	1.049	-	98
Nachzahlungen Krankengeld	2000	-29	-29	-22	-22	-6	-6
	2001	161	162	150	151	11	11
	2002	5	16	5	15	0	1
	2003	-	0	-	0	-	0
Auswirkung GKVFG (GKVFG gekappt auf 1.200 Mio. DM in 1989) in Mio.€	1999	-	-	-	-	-	-
	2000	-	-	-1.416	-1.416	1.416	1.416
	2001	-	-	-1.575	-1.547	1.575	1.547
	2002	-	-	-1.897	-1.835	1.897	1.835
	2003	-	-	-	-2.247	-	2.247
Auswirkung gesamt deutscher RSA in Mio.€	2001	-	-	-477	-472	477	472
	2002	-	-	-657	-670	657	670
	2003	-	-	-	-839	-	839
West-Ost Transfer insgesamt	1999	-	-	-	-	-	-
	2000	-	-	-1.416	-1.416	1.416	1.416
	2001	-	-	-2.052	-2.019	2.052	2.019
	2002	-	-	-2.554	-2.505	2.554	2.505
	2003	-	-	-	-3.086	-	3.086
Ausgleichsbedar f- satz ohne Berücksichtigung von Ost-West- Transfers	1999	-	-	-	-	-	-
	2000	-	-	12,43	12,43	13,56	13,56
	2001	-	-	12,76	12,74	14,00	13,96
	2002	-	-	12,78	12,88	14,27	14,31
	2003	-	-	-	12,91	-	14,66
Ausgleichs- bedarfsatz mit Berücksichtigung von Ost-West- Transfers (Gesamt- deutscher ABS)	1999	-	-	-	-	-	-
	2000	12,61	12,61	12,61	12,61	12,61	12,61
	2001	12,95	12,94	12,95	12,94	12,95	12,94
	2002	13,02	13,10	13,02	13,10	13,02	13,10
	2003	-	-	-	13,18	-	13,18

000273